

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 15 (1939)
Heft: 33

Artikel: Schminke und Strumpfkugel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-753644>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Florence und Colette haben ihre Einkäufe für den Haushalt erledigt. Die Hausfrauensorgen bleiben ihnen so wenig erspart wie einem jeden wohlhabenden Wesen, das selbständig geworden ist.

Pour vivre, il faut manger, Florence et Colette à la recherche de vivres.



SCHMINKE UND STRUMPFKUGEL



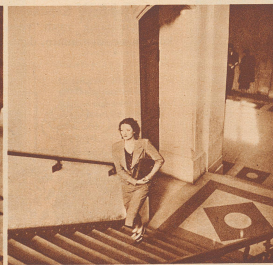
Alles Glanz der Schaubühne hindert nicht, daß Florence wie jedes Mädchen in Europa ihre Strümpfe flicken muß. Colette hängt ihren Zukunftsplänen nach: sie möchte weiterkommen, Karriere machen, nicht nur zu einer Tanzgruppe gehören, sondern ganz alleine tanzen. Nur keine kleine Tänzerin bleiben, als eine unter vielen, nein, eine ganz, ganz große werden von Welt.

Florence ne dédaigne pas de raccommoder ses bas. Colette songe à son avenir. Son désir est de se perfectionner dans la danse, de se produire seule — ou peut-être avec un partenaire — et d'atteindre la célébrité mondiale, rien de plus.



Am Monatsende ist das Geld knapp. Das Pariser Brot muß einige Tage für alle drei Tänzerinnen reichen. Der Karotten im Netz sind gar wenige.

Un pain et quelques carottes. Vers la fin du mois, la bourse commune est presque vide.



Tagüber ist Nina Studentin der Rechte. Treppentritten ist Symbol für Ninas Doppelleben: allabendlich muß sie ihre tänzerischen Posen in Scheinwerferlicht darauf ausführen. Aber hier, auf den Treppen zum Hörsaal, schreitet sie gemessen, denn die Umgebung ist eine ernste, doch den Ernst der Wissenschaft liebt sie mehr als die heiter tündelnden Lichter auf den Stufen der Music-Hall.

Le jour, Nina est étudiante à la Faculté de droit. C'est là sa vraie profession, la danse n'est que le gagne-pain.



Diesmal ist Colette tätig, sie muß sich mit der Nähmaschine ab, während Florence vor sich hin träumt und rosige Zukunftspläne malt: sie denkt nicht an Tanzschritte, sondern an dramatische Gesten, an zarte Verse und bewegte Prosa, denn sie hofft, einst eine zweite Sarah Bernhardt zu werden und studiert deshalb neben dem Tanz am Konservatorium Schauspielkunst.

Aujourd'hui, c'est Colette qui travaille à sa machine à coudre et Florence qui songe à son avenir. Le but de Florence, c'est le théâtre; la danse n'est qu'un moyen pour y arriver. Elle suit déjà des cours au Conservatoire, avec l'ambition d'égaliser une fois Sarah Bernhardt.



In der kleinen Küche wird die Wäsche zum Trocknen aufgehängt. Warum sollten Ballettstrümpfe weniger tüchtig, praktisch und haushälterisch veranlagt sein als beispielsweise ein Mädchen, das von der Schule weg heiratet?

Jour de lessive.

Diese Bildreportage der ZI handelt von drei Tänzerinnen, der zwanzigjährigen Colette Fleuriot, der achtzehnjährigen Florence Parcker, der vierundzwanzigjährigen Nina Melly. Allabendlich stehen sie im Scheinwerferlicht auf der Bühne, lächelnd, strahlend, sorgfältig geschminkt, in glitzernde und phantastische Kostüme gehüllt, und das Publikum bewundert ihre anmutigen Bewegungen, die Sprünge ihrer wohlgeformten Beine, und manch eine unscheinbare Zuschauerin mag beim Anblick der jungen strahlenden Tänzerinnen mit einem leichten Neidgefühl kämpfen und verstohlen seufzen: «Ach, die haben es gut...» Sie kann nicht wissen (oder vielleicht denkt sie nur nicht daran), daß für die lächelnden Tänzerinnen der Tanz im Scheinwerferlicht ein zwingendes Muß des Alltags ist, daß sie ihre Sorgen und ihre Nöte haben, ihre Ziele und Wünsche, und daß sie, wenn sie auch leichten Schrittes über die Bretter, die die Welt bedeuten, tanzen, noch keineswegs damit am Ziele ihrer Wünsche angelangt sind.

Trois danseuses, en public et dans leur vie privée

Florence, Colette et Nina, trois gracieuses danseuses des «Folies bergères», au début de leur carrière. Elles se parent tous les soirs comme leurs compagnes, de leurs brillants et fantaisistes atours pour commettre leur gâté et leur entrain juvénile au public du grand music-hall parisien. Les applaudissements qu'elles recueillent chaque soir, et auxquels elles ne sont pas insensibles, ne suffisent toutefois pas à leur bonheur. Les trois jeunes filles — Florence a dix-huit ans, Colette en a vingt et Nina vingt-quatre — ont de l'ambition et elles savent qu'il faudra travailler ferme pour réaliser leurs rêves.



Colette und Florence teilen sich in eine Garderobe. Abend für Abend sitzen sie hier und schminken sich bühnengerecht. Wie lange noch? Bis sie ihr Ziel erreicht haben und diese Tanzkostüme ein für allemal abstreifen können, um ihrer eigentlichen Aufgabe zu leben.

Encore une idée de rouge... et Florence est prête à monter sur la scène. Colette n'est pas encore entièrement satisfaite de son œuvre.